

NN+ Rund 800 Demonstranten

Lichtermeer und illuminiertes Rathaus: Bürgermeister mit klaren Worten bei "Neustadt/Aisch ist bunt"

Von **Harald Munzinger**

25.2.2024, 13:55 Uhr



© Harald Munzinger

Lichtzeichen für die Demokratie setzte auch das Publikum.



NEUSTADT/AISCH - 800 Teilnehmende haben in Neustadt/Aisch unter dem Motto "Buntes Licht für bunte Vielfalt" auf dem Marktplatz demonstriert. Mit Lichtern setzten sie ein Zeichen gegen Hass und Hetze. Nicht nur Bürgermeister Klaus Meier fand deutliche Worte.

Gesicht zeigen für Demokratie und Menschenrechte - so lautete das Motto der Kundgebung "Buntes Licht für bunte Vielfalt" in Neustadt/Aisch. Es kamen nach Einschätzung der Polizei rund 800 Teilnehmende. Ein Hingucker war das bunt illuminierte Rathaus.



Rund 800 Demonstranten aus dem Landkreis waren der Einladung zur Kundgebung gegen Hasse und Hetze auf dem Neustädter Marktplatz gefolgt.
© Harald Munzinger

Dem "Bündnis gegen Rechts im Landkreis" als Veranstalter hatten sich die Kirchen sowie zahlreiche Organisationen und Vereine angeschlossen, um für einen friedlichen, respektvollen Umgang miteinander und den Schutz unserer Demokratie zu demonstrieren sowie sich "gemeinsam der rechten Stimmungsmache entgegen zu stellen". Die "friedliche, bunte Vielfalt dieser Gesellschaft" sollten neben dem illuminierten Rathaus auch Lichter im kaum überschaubaren Gästekreis symbolisieren. Ein Bild, das Bürgermeister Klaus Meier "stolz auf Neustadt" machte.

Gefährlicher Rechtsruck

"Niemand von uns will sich später einmal von unseren Kindern und Enkel fragen lassen, warum wir damals, als deutlich wurde, welches Geistes Kind die neuen Rechten sind, nicht aufgestanden sind und Gesicht gezeigt haben gegen diesen äußerst gefährlichen Rechtsruck in unserer Gesellschaft." Mit diesen Worten führte das Stadtoberhaupt im Kreis von Kollegen aus Bad Windsheim, Uffenheim sowie etlicher Gemeinden aus.

Meier rief unter aufbrandendem Beifall dazu auf, entschieden den Anfängen zu wehren. Spätestens ein "unsägliches Treffen in Potsdam, an dem maßgebliche AfD-Politiker beteiligt waren und wo ganz konkret und ernsthaft ohne Umschreibung über die Vertreibung von Millionen Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen wurde", sollte "auch noch dem Letzten die Augen öffnen", was dem Land mit "Ewig-Gestrigen" drohen würde.

Fatale Ähnlichkeit mit NS-Deportationsplänen

Man könne, so sagte es Klaus Meier, über die Steuerung von Zuwanderung diskutieren, auch über Integrationserwartungen und deren Durchsetzung, "aber keinesfalls über solche Überlegungen, die fatal dem Plan der Nationalsozialisten ähneln, die im Jahr 1940 Millionen von Juden nach Madagaskar deportieren wollten". Unsere Gesellschaft dürfe "das Verhalten von Reichsbürgern, System- und Demokratiegegnern und Rechtsextremem, die unser Staatsgefüge in ihren Grundmauern erschüttern wollen und unser Grundgesetz vorsätzlich missachten, keinesfalls dulden", rief Klaus Meier.



Für ein imposantes Finale sorgte das farbenprächtig illuminierte Rathaus. © Harald Munzinger

So zeigte sich der Bürgermeister von Neustadt/Aisch "ungeheuer froh darüber, dass in den letzten Wochen in Deutschland Millionen Menschen mit Mut und Zivilcourage auf den Straßen demonstrierten und für unsere demokratische Grundordnung aufstehen". Die Leute hätten "verstanden, dass es tatsächlich bereits fünf vor 12 ist".

"Aufstand der Anständigen"

Als "Mayor for Peace" hatte Klaus Meier auch die Flagge der "Bürgermeister für den Frieden" aufziehen lassen. Ihm liege "nicht nur der Weltfrieden und die Ächtung von Atomwaffen sehr am Herzen, sondern genauso der innere Frieden in unserem Land, den ich aktuell als sehr gefährdet ansehe". Die Kundgebung auf dem Neustädter Marktplatz wertete das Stadtoberhaupt als "einen wichtigen Einsatz für unsere Gesellschaft und zur Verteidigung der Demokratie, ein Aufstand der Anständigen gegen den massiven Rechtsruck in unserem Land, der leider Gottes festzustellen ist".

Man habe sich versammelt, "weil wir ein gewichtiger Stein in der Brandmauer gegen Rechts sein wollen und müssen". Ab sofort müssten so viele wie möglich laut ihre Stimme erheben und sagen, "dass wir nicht zulassen, dass dieses Land so polarisiert und gespalten wird von einer Gruppe, die viel, viel kleiner ist, als die Vernünftigen in unserem Land".

Mutig gegen Diffamierungen

Das brachte in ihrem Statement auch Dekanin Ursula Brecht zum Ausdruck, die nach dem christlichen Menschenbild die gleiche unantastbare und uneingeschränkte Würde sowie die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt betonte. Brecht und weitere Rednerinnen und Redner riefen dazu auf, sich mutig gegen Polarisierungen und Diffamierungen zu stellen.

Wie Bürgermeister Klaus Meier erinnerte auch Jonas Gareis, Kreisvorsitzender der Jusos, am zweiten Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine daran, wie seitdem Familien auseinandergerissen und Städte zerstört werden, unschuldige Menschen Leid und Verlust erfahren. In diesem Moment des Gedenkens müsse man sich bewusst machen, dass Frieden nicht nur ein Wort sei, sondern eine ständige Verpflichtung, die auf Respekt, Verständnis und Dialog basiere.



Ihre Solidarität mit dem "bunt leuchtenden Neustadt" bekundeten die Bürgermeister aus Bad Windsheim und Uffenheim sowie Politikerinnen und Politiker aus etlichen Gemeinden. © Harald Munzinger

"Wir dürfen nicht zulassen, dass Hass und Gewalt die Oberhand gewinnen. Stattdessen müssen wir auf Werten wie Toleranz, Respekt und Solidarität aufbauen", sagte Gareis unter Beifall. Auch für seinen Appell "unsere Stimmen zu erheben, unsere Faust gegen rechtsextremistische Ideologien zu ballen und entschlossen für eine Gesellschaft zu kämpfen, die auf Solidarität, Vielfalt und gerechten Chancen für alle beruht" wurde Gareis beklatscht.

Bewegende musikalische Botschaft

Es reiche, so Jonas Gareis, nicht aus, nur gegen etwas zu sein. Es gelte klar und deutlich für "unsere Werte" einzutreten, wie es auch in weiteren Statements gefordert und all jenen deutlich gemacht wurde,

die das Land spalten, "unsere Demokratie mit Füßen treten" wollten: "Wir sind die Mehrheit. Und wir sind eine Macht, die ihr nicht unterschätzen solltet." Eine Botschaft, die der Liedermacher Dieter Vatter dem Publikum sichtlich bewegend musikalisch übermittelte. Dass man sich nicht zum Spielball rechtsradikaler Ideologen machen lassen dürfe, deren Erstarren verhindern müsse, wurden Appelle immer wieder von Beifall bestätigt. Denn was sich daraus entwickeln kann, wenn "das Volk mit leeren Versprechungen, falschen Behauptungen und dreisten Lügen hinters Licht geführt wird", zeigte der Historiker Dr. Wolfgang Mück mit Parallelen von "Gestern und Heute" auf.

Damals gefeierte NSDAP

Mück spannte den Bogen von der gefeierten Gründung der NSDAP in Neustadt/Aisch vor 101 Jahren über deren Dominanz in der Stadtpolitik und die Übergriffe auf jüdische Mitbürger bis zu deren Vertreibung und Ermordung. Seien damals über das neue Medium Rundfunk "die NS-Ideologien und verdrehten Tatsachen im Sinne der Partei, Hass und Hetze verbreitet worden, geschieht dies heute in den sozialen Medien", sagte Wolfgang Mück mit dem Appell: "Wir brauchen, wir wollen keine Wiederholung". Deutschland brauche "keine Alternative zu Freiheit und Vielfalt".



Klare Positionen gegen Rechtsextremismus wurde in vielen Plakaten bezogen. © Harald Munzinger

Es sei zu schön, um es Menschen zu überlassen, das nur Hass und Hetze verbreiten, zitierte er Karamba Diaby aus einem SPD-Abgeordnetenbüro. Für gelebte Migration stand ein Gedicht von Hissa Hilal unter dem Titel "Fremde", das Rouzsana Alahmar (ebenfalls aus Syrien) vortrug, die einst vor Krieg und Terror geflohen war und in Neustadt ein neues Zuhause gefunden hat.

Bilder der Künstlerin werden ab April in der Kunstkreisgalerie in der Sparkasse als Teil des Projektes "in guter Gesellschaft" zu sehen sein, kündigte Versammlungsleiterin Corinna Gräßel an. Ihr und ihrem Team vom "Bündnis gegen Rechts im Landkreis" sowie allen angeschlossenen Organisationen galt das Kompliment für eine beeindruckende Kundgebung, die von der Stadtkapelle Frankenland und den Neustädter Posaunenchor musikalisch mitgestaltet wurde. Das Motto "Neustadt leuchtet bunt" setzten zum Finale eine farbenprächtige Rathaus-Illumination und Hunderte Lichter der Gäste um.

<https://www.nn.de/region/neustadt-aisch/lichtermeer-und-illuminiertes-rathaus-burgermeister-mit-klaren-worten-bei-neustadt-aisch-ist-bunt-1.14079989>, 25.02.2024